

Geteiltes Leid ist halbes Leid

Kreuzbandrisse: Drei Profisportler in der Klinik am Isar Park operiert

Von Christoph Häusler

Plattling. Fabian van Olphen hätte bei der Handball-Europameisterschaft für die Niederlande spielen sollen – doch in einer Vorbereitungspartie gegen die Ukraine reißt er sich das Kreuzband im linken Knie. Die EM verfolgt der 38-jährige Profisportler daraufhin von der Tribüne aus. Dass die Verletzung wohl sein Karriereende bedeutet, akzeptiert er. Ebenso wie van Olphen sind in der vergangenen Woche die Bundesliga-Kickerin Kim Fellhauer und die Basketball-Nationalspielerinnen Marie Bertholdt in der Klinik am Isar Park von Prof. Dr. med. Michael J. Strobel operiert worden.

Das Sprichwort „Geteiltes Leid ist halbes Leid“ gilt für Fellhauer und Bertholdt, die sich ein Doppelzimmer teilen. Während die für den SC Freiburg spielende Fellhauer mit ihren 21 Jahren schon das dritte Mal an einem Kreuzbandriss laboriert, trifft es Bertholdt (24) zum ersten Mal. Im Aufeinandertreffen ihres Vereins BC Phantaserv Marburg gegen Rutronik Stars Keltern Anfang November verdreht sie sich das linke Knie. Sie überlegt nach einer kurzen Behandlungspause gar, ob sie weiterspielen soll. In den Wochen und Monaten darauf trainiert sie individuell, will es ohne Operation durchziehen. Doch das klappt nicht. Nach dem Eingriff hofft die in Kalifornien aufgewachsene Bertholdt darauf, im September wieder Körbe werfen



Der Kreuzbandriss bedeutet für Fabian van Olphen wohl das Karriereende. Dies sei zwar schade, aber er will keine Zeit verschwenden, um traurig zu sein.

– Fotos: Häusler



Aufgeben? Das kommt für Kim Fellhauer nicht in Frage. 2021 will sie wieder für den SC Freiburg Fußball spielen.



Basketball-Nationalspielerin Marie Bertholdt freut sich, mit Kim Fellhauer eine nette Zimmerkollegin in Plattling gefunden zu haben.

zu können – für welchen Verein steht derzeit nicht fest, der Vertrag der Marburger Spielführerin läuft im Sommer aus, wie sie gegenüber der PZ sagt.

2021 – auf dieses Jahr blickt Kim Fellhauer hoffnungsvoll. Trotz ihres dritten Kreuzbandrisses will sie wieder für den SC Freiburg spielen. „Der Verein steht voll hinter mir“, sagt die Fußballerin, die Sportwissenschaften studiert. „Ich bin mir sicher, dass ich das Comeback schaffe. Als ich nach dem zweiten Kreuzbandriss wieder auf dem Rasen stand – das war der schönste Moment meines Lebens, der Fußball erfüllt mich“, betont sie im Gespräch mit der PZ.

Ein Leben nach Spielplan

Handballer van Olphen liegt ein paar Zimmer weiter und strahlt trotz seiner Verletzung Zufriedenheit aus. „Ich bin froh darüber, dass ich so lange im Profibereich spielen konnte“, sagt er. Nach acht oder neun Monaten Reha wieder einsteigen zu können, bezweifelt er. Zumal erkennt er die Vorteile, die das Karriereende für sich und seine Familie bringt. Bisher hat der Spielplan das Leben der van Olphens bestimmt. Während Frau und Kinder in Magdeburg leben, pendelt er drei Jahre lang zum TBV Lemgo-Lippe nach Ostwestfalen. Einige Profisportler stehen nach der aktiven Phase am Spielfeldrand und coachen. Als Trainer zu arbeiten, könne er sich derzeit aber nicht vorstellen.